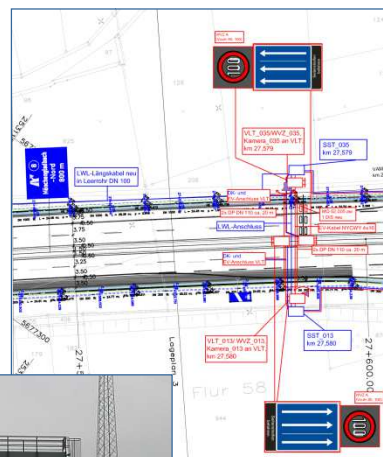
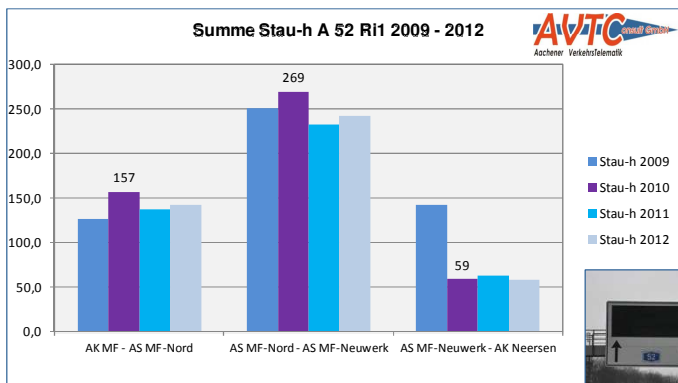


TSF A52 Mönchengladbach: Vorplanung und RE-Entwurf








Auftraggeber:

LB Straßenbau NRW
(StraßenNRW), Leverkusen










Bearbeitungszeitraum:

02/2013 – 02/2015

Leistungen AVT-Consult:

-  Projektkoordination (Dr. Feldges)
-  Analyse Verkehr, Stau
-  Bestandsaufnahme vor Ort, Voruntersuchung
-  RE-Entwurf
-  Kosten und Wirtschaftlichkeit.

Projektdaten:

-  12 AQ (VZ 223.xx) in LED-Technik
-  2 MQ neu, 2 MW Erw.
-  11 Kameras
-  10 SSt neu
-  3 EV-ÜP
-  5 km EV- und LWL-Kab.
-  Umbau WWB, dWiSta
-  Ergänzung UZ Kaarst sowie VZ NRW
-  Nutzung vorh. Komponenten VDE, UZ

Stand: 01/2015

Projektbeschreibung:

Die BAB A 52 bündelt im Norden von Mönchengladbach (MG) zwischen dem AK MG-Nord und dem AK Neersen lokale und regionale Verkehre aus dem Rheinland und den Niederlanden mit Ziel Düsseldorf, Ruhrgebiet. Sie ist geprägt durch starke, richtungsbezogene Verkehrsspitzen (morgens FR Ost Düsseldorf), nachmittags FR West (Roermond). Trotz des Einsatzes von 4 Zuflussregelungen (ZRA) an den AS MG-Nord und MG-Neuwerk kommt es wegen der extrem hohen Spitzenbelastungen (bis 4.400 Kfz/h auf 2 FS) werktags regelmäßig zu Verkehrszusammenbrüchen.

Durch Temporären Seitenstreifenfreigaben (TSF) zwischen der AS MG-Nord und dem AK Neersen in beiden Fahrrichtungen soll die Kapazität der A 52 zu den Spitzenzeiten erhöht und so Störungen möglichst vermieden werden.

Das Ziel der Maßnahme des Landesbetriebs Straßen NRW ist die signifikante Verringerung von Verkehrszusammenbrüchen und den damit verbundenen Rückstaus und staubeingeleiteten Unfällen.

Dazu sind die vorhandenen VDE-Sensoren (Schleifen) zu ergänzen, AQ mit VZ 223.x StVO in LED-Technik sowie Kameras zu installieren, die dWiSta und Wegweiser überkopf anzupassen sowie die Zentralentechnik zu erweitern. Zur Datenkommunikation wird LWL-Kabel entlang der Strecke neu verlegt.

Beim Steuerungskonzept ist als Besonderheit der parallele Betrieb der TSF mit den ZRA zu berücksichtigen. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme ergibt sich aus der Verringerung von Staus, den Einsatzzeiten sowie den nach Muster-AKS VBA abgeschätzten Kosten.

AVTC (Dr. Feldges) hat in diesem Projekt die Koordination der Beteiligten, die Datenanalyse, die Bestandsaufnahme vor Ort, die Vor-/ Variantenuntersuchung durchgeführt, Kosten/ Wirtschaftlichkeit ermittelt und den RE-Entwurf aufgestellt.

